

Deutschlandtakt, Digitalisierung – und viele gemeinsame Stellschrauben

Die Bundesregierung strebt für dieses Jahrzehnt eine erhebliche Steigerung der Verkehrsleistung auf der Schiene an. Daraus resultiert erheblicher Handlungsbedarf, um das Bahnsystem entsprechend leistungsfähig zu gestalten. Die durch die Corona-Epidemie bedingte Nachfragedelle ist nicht dauerhaft und zahlreiche Berufsbilder können langfristig nicht ins vielgepriesene Home-Office verlagert werden. Die prominent verfolgten Ansätze zur Herstellung der Leistungsfähigkeit lauten „Deutschlandtakt“ und „Digitalisierung“.

Den sogenannten Deutschlandtakt in der Ausbauplanung erstmals für eine fahrplanbasierte Strategie zu verfolgen, ist richtig. Die mit dem vollständigen Fahrplankonzept korrespondierende Infrastruktur umfasst allerdings viele Maßnahmen über den Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans hinaus. Die Digitalisierung der Infrastruktur kann deren Leistungsfähigkeit wesentlich erhöhen, wenn sie unter diesem Gesichtspunkt verfolgt wird. Zu den Zielen der Digitalisierung zählen jedoch auch der Ersatz abgängiger Leit- und Sicherungstechnik sowie die Kompensation des Ausscheidens von Wissensträgern aus dem Berufsleben.

Beide Handlungsstränge sind in ihrer Umsetzung nicht nur langwierig – sondern bereits für sich betrachtet äußerst komplex. Zunächst sind zahlreiche Beteiligte und langlaufende Planungsprozesse involviert. Ferner werden diverse technische Gewerke berührt. Ein Artikel dieses Heftes zeigt, wie eine stärkere Beachtung der Systemzusammenhänge die Vorteile der Digitalisierung mehren kann. Mit Blick auf das Gesamtziel erscheint eine Erweiterung des Blickwinkels auf übergreifende Mechanismen zwischen Fahrplan/Betrieb sowie Infrastruktur/Technologie geboten. Um künftige Anlagen bestmöglich zu nutzen, lohnt sich eine Betrachtung der vielfältigen Schnittstellen und Prozesse, wie zum Beispiel des Fahrgastflusses im Bahnhof



und im Fahrzeug, des Abfertigungsprozesses sowie des Zusammenspiels aus Fahrdynamik und Infrastrukturgestaltung.

Die Aufgaben erscheinen klar umrissen, doch stets liegen sie im Gestaltungsspektrum mehrerer Akteure. Dazu zählen Besteller, Eisenbahnverkehrsunternehmen, Eisenbahninfrastrukturunternehmen, Behörden und auch die Industrie. Nennenswerte Potentiale können somit nur im Verbund realisiert werden und bedingen ein gemeinsames Verständnis des Gesamtsystems. Diesen Systemgedanken begleitend zu den zwei großen Handlungssträngen verstärkt zu verfolgen, bietet die Chance, die genannten Ziele nachhaltig zu erreichen.

*Dr.-Ing. Thorsten Büker
Geschäftsführer quattron management consulting GmbH
sowie VIA Consulting & Development GmbH*